

# WOCHENBERICHT ZUR WELTWIRTSCHAFT

(Nr. 46/53)

Wiesbaden-Biebrich, den 3. Dez. 1953

## Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl

Ein amerikanischer Protest gegen das europäische Stahlexportkartell, das von Mitgliedern der Gemeinschaft für den Export nach Ländern ausserhalb der Gemeinschaft gegründet worden war, hat die Hohe Behörde veranlasst, bei den Kartellmitgliedern auf Auflösung des Kartells zu dringen.

(St 28.11.1953 Nr. 3951)

## Länderberichte

### USA

Nach der vom Federal Reserve Board veröffentlichten Übersicht wird das Bruttosozialprodukt für 1953 auf 368 (350) Mrd. \$ veranschlagt; das sind 5 vH mehr als 1952. Das persönliche Einkommen wird auf rd. 285 Mrd. \$ geschätzt (6 vH über dem Rekordstand des Vorjahrs). Das Einkommen der Farmer allein wird auf nur 16,5 Mrd. \$ geschätzt; dies entspricht dem 1949 erreichten Tiefstand für die Nachkriegszeit. Wirtschaftstätigkeit und Beschäftigung erreichten im Berichtsjahr neue Rekorde; jedoch erfuhren sie seit Mitte des Jahres eine Abnahme. Nach Ansicht des FRB wird die Aufrechterhaltung der lebhaften Geschäftstätigkeit im nächsten Jahr besonders von der Entwicklung des Konsumentenbedarfs abhängen, da die Nachfrage der Konsumenten nach Zivilgütern die Ausfälle der Rüstungsproduktion ersetzen muß. Die Ausgaben im städtischen Wohnungsbau haben seit Jahresbeginn um 10 vH abgenommen, und die Zahl der von Juli bis Oktober begonnenen privaten Wohnungsbauten sank gegenüber 1952 um 8 vH. Der Kauf neuer Autos war der Hauptfaktor der Zunahme der Konsumentenausgaben. Die Ausgaben für Nahrungsmittel sind 1953 in viel langsamerem Tempo gestiegen als während der vorhergehenden Jahre und lagen im 3. Quartal nur um 2 vH über den Ausgaben der entsprechenden Periode des Vorjahrs. Die Ausgaben für Bekleidung und Schuhe, die im 2. Halbjahr 1952 beträchtlich gestiegen waren, sanken im laufenden Jahr merklich und waren im 3. Quartal auf dem tiefsten Stand seit 1951.

(NZZ 29.11.1953 Nr. 328)

Nach einem Bericht des Landwirtschaftsministeriums haben die Farmer in den ersten 10 Monaten etwa 24,8 Mrd. \$ an Verkaufserlösen eingenommen. Gegenüber der Vergleichszeit 1952 sind die Einnahmen um 5 vH zurückgegangen, jedoch sollen die verkauften Mengen etwas größer sein. Die Einnahmen aus dem Fleischverkauf allein sind um 7 vH gesunken. Seit Mitte Oktober beginnen die Rindfleischpreise auf Grund der verstärkten Konsumentennachfrage wieder zu steigen, während die Schweinepreise saisonmässig nachgaben. Die Preise für Milcherzeugnisse erholten sich bei gleichbleibender Nachfrage

noch:

USA

und saisonmässig sinkender Erzeugung. Die Preise der gesamten landwirtschaftlichen Erzeugnisse liegen um etwa 11 vH unter dem Vorjahrsstand, die Gemüsepreise jedoch um etwa 44 vH.

(NYT 27.11.1953)

Nach einer Untersuchung des Arbeitsdepartements zeigt die Beschäftigungslage seit dem Ende des Sommers eine zwar "milde", aber doch unbestreitbare Abschwächung. In einer Anzahl von Industriezentren haben kleine bis gemässigte Rückgänge der Beschäftigung stattgefunden. Zu diesen Zentren gehören insbesondere folgende: San Francisco, Pittsburgh, Cleveland, Buffalo, Milwaukee und Louisville. Eine Verminderung der Arbeitsstunden ist in fast allen Wirtschaftszentren festzustellen. Die Arbeiterentlassungen spiegeln den Nachfragerückgang nach dauerhaften Gütern, wie landwirtschaftlichen Maschinen, einer Anzahl von Autotypen und den meisten Haushaltsapparaten, wider. Nach den Erhebungen des Arbeitsdepartements wurde in letzter Zeit der industrialisierte Teil des Mittelwestens verhältnismässig stärker von der Verschlechterung der Beschäftigungslage betroffen.

(NZZ 30.11.1953 Nr.329)

Der Index der Lebenshaltung(1947/49=100) stieg zwischen Mitte September und Mitte Oktober von 115,2 auf 115,4 oder um 0,2 vH. Der Index hat sich in den letzten 8 Monaten ständig erhöht. Etwa 1 Mill. Autoarbeiter werden auf Grund der Steigerungen der letzten 3 Monate eine Stundenlohnerhöhung um 2 cts erhalten. Seit Einführung der Escalator Klausel im Jahr 1950 sind die Stundenlöhne auf Grund der Klausel insgesamt um 27 cts heraufgesetzt worden. Der Teilindex der Nahrungsmittel ist um 0,2 vH gesunken, während die Teilindices für Bekleidung um 0,2 vH., für Mieten um 0,3 vH, für sonstige Güter und Dienstleistungen um 1 vH und für Bildung und Unterhaltung um 0,7 vH gestiegen sind. Der Gesamtindex steht 13,4 vH über dem Stand von Juni 1950 und 92,9 vH über dem Durchschnittstand 1935/39.

( NYT 26.11.1953)

Als wichtigstes Ergebnis der soeben beendeten Jahrestagung des Congress of Industrial Organisations (CIO) ist wohl die einstimmige Annahme des Vorschlags anzusehen, den garantierten Jahreslohn zum Ziel aller während der Jahre 1954 und 1955 stattfindenden Arbeitsvertragsverhandlungen zu erheben. Ferner ist mit der einstimmigen Annahme des "No Raiding Agreement" durch den CIO-Kongress ein wichtiger Schritt zur späteren Fusion mit der anderen großen Gewerkschaftsgruppe American Federation of Labor(AFL) erfolgt.

(NZZ 27.11.1953 Nr.326)

Nach Berichten aus Detroit hat der Autohandel noch rd. 500 000 unverkaufte Autos an Hand. Falls diese grossen Lagervorräte nicht bis zum Jahresende erheblich reduziert werden, hat der Autohandel eine grosse Anzahl von 1953er Modellen ins nächste Jahr hinüberzunehmen. Einen wichtigen Grund für den Rückgang der Autoproduktion bilden natürlich die gegenwärtigen Modelländerungen für 1954. Solche Modelländerungen finden augenblicklich insbesondere bei Chevrolet, Pontiac, Lincoln, Mercury, Buick und Willys statt. Aber bei Chrysler, De Soto, Dodge, Plymouth, Hudson, Nash und Studebaker sind die Umstellungen bereits beendet. Trotzdem holt die Produktion in einigen Werken noch nicht auf.

(NZZ 27.11.1953 Nr.326)

noch:  
USA

Die monetären Goldreserven betrugen 22 027 (-50) Mill. und der Zahlungsmittelumlauf 30 691 (+ 151) Mill.\$.

	29.11.	22.11.	15.11.
Industrieproduktionsindex	216,1	221,4	225,0
Geschäftstätigkeitsindex	-	233,3	233,3
Kapazitätsausnutzung der Stahlindustrie (vH)	87,6	91,3	92,8
Stahlproduktion (1000 t)	1 974	2 057	2 920
Kohlenproduktion (1000 t)	-	8 860	8 800
Eisenbahnwagenladungen	-	725 732	727 058
Autoproduktion	73 245	107 944	115 584
Lebensmittelgroßhandels- preisindex (\$)	6,53	6,51	6,50

(NZZ 1.12.1953 Nr.330)

Can-  
da

Der Zinssatz für Spareinlagen wird mit Wirkung vom 1.12. von 1,5% auf 2% erhöht und damit dem allgemeinen Zinsniveau besser angepasst.

(NZZ 2.12.1953 Nr.331)

Groß-  
britan-  
nien

Das Ernährungsministerium hat für das laufende Haushaltsjahr einen zusätzlichen Kredit von 127 Mill.£ verlangt, der die Nettoausgaben des Ministeriums mehr als verdoppeln wird. Für Getreide wird ein Zuschuß von etwa 57 Mill., für Fleisch und Bacon von 27 Mill. und für Zucker 37 Mill.£ gefordert. Nicht der ganze Betrag der Nachtragskredite ist verloren oder geht in Subventionen auf; es handelt sich wenigstens zum Teil um die Anlage vermehrter Zucker- und Getreidevorräte.

( E 28.11.1953 Nr.5753)

Die Fleischration wird ab 29.11. wieder auf die Grundration von 2s 4d wöchentlich beschränkt, nachdem in der Hauptschlachtsaison von den Metzgern je eingetragenen Kunden wöchentlich um 6d mehr Fleisch bezogen werden konnte, wobei die Mehrmenge aber nicht an eingetragene Kunden verkauft werden musste.

(NZZ 27.11.1953 Nr.326)

Austra-  
lien

In den ersten 4 Monaten des laufenden Finanzjahrs war die Handelsbilanz mit 70,9 Mill.£ aktiv, verglichen mit 64,8 Mill.£ in derselben Zeit des Vorjahrs. Im Oktober erreichten die Exporte 87,9 Mill. und die Importe 50,6 Mill., so daß sich der Aktivsaldo in diesem Monat allein auf 37,3 Mill.£ belief.

(NZZ 2.12.1953 Nr.331)

Frank-  
reich

Der gesamte Geldumlauf erhöhte sich im 3.Quartal um 116 Mrd - was etwa der Zunahme im Vergleichs Quartal 1952 entspricht - gegen 79 Mrd. im 2. und 52 Mrd. ffrs im ersten Quartal 1953. In den ersten 9 Monaten stieg der Geldumlauf um insgesamt 247 Mrd. auf 4404 Mrd. im Vergleich mit einer Zunahme um 283 Mrd. auf 3961 Mrd. ffrs in der entsprechenden Zeit 1952. Von der im 3.Quartal erfolgten Ausdehnung des Geldumlaufs entfielen 85 Mrd. auf Noten- und 31 Mrd. auf Giralgeld, während zu der in den ersten 9 Monaten eingetretene Expansion Noten nur 103 Mrd. und Giralgeld 144 Mrd. ffrs beitrugen. Inzwischen ist eine gewisse Kontraktion des Notenumlaufs

noch:

Frankreich

erfolgt, der vom 30.9. bis 19.11. um 77 Mrd. auf 2151 Mrd. ffrs gesunken ist, was offenbar auf eine Rückbildung der sommerlichen Ausdehnung zurückzuführen ist. Die Aktiven der Banken sind im 3. Quartal infolge zusätzlicher Kreditgewährung an die Wirtschaft um 51 Mrd. ffrs gestiegen. Die Guthaben, die vom Devisenfonds und den ausländischen Notenbanken bei der Bank von Frankreich unterhalten wurden, wurden um 65 Mrd. ffrs abgebaut, wodurch ein entsprechender Betrag in den Verkehr geflossen ist. Die Gold- und Devisenbestände der Bank von Frankreich, die im 3. Quartal noch um 4 Mrd. auf 206 Mrd. zurückgegangen sind, erhöhten sich bis zum 19.11. um 23 Mrd. auf 229 Mrd. ffrs. Auch intern ist eine gewisse Gesundung der Währungslage eingetreten, indem der Staat nicht mehr durch seine Kreditansprüche an das Banksystem zur Expansion des Notenumlaufs beiträgt. Im ersten Quartal sind die Kredite des Banksystems an den Staat um 176 Mrd. auf 1942 Mrd. gestiegen, während die Kredite an die Wirtschaft um 86 Mrd. auf 2184 Mrd. ffrs zurückgingen. Im 2. Quartal nahmen die Kredite an den Staat nur noch um 29 Mrd. zu, und die Kredite an die Wirtschaft erhöhten sich um 89 Mrd. ffrs. Im 3. Quartal nahmen die Kredite an den Staat um 3 Mrd. auf 1968 Mrd. ab, dagegen erhöhten sich die Kredite an die Wirtschaft um 58 Mrd. auf 2331 Mrd. ffrs. (NZZ 1.12.1953 Nr.330)

Italien

Der Ministerausschuß für die Preisbildung genehmigte gemäß einem Antrag der Staatsbahn einen Aufschlag der Fahrkartenpreise um 25 vH. Besondere Tarifvergünstigungen sind für die Arbeiter- und Angestellten-Bahnabonnemente vorgesehen. Für den Güterverkehr wurde die Tarifierhöhung auf 5 bis 10 vH begrenzt. (NZZ 27.11.1953 Nr.326)

Jugoslawien

Im September hat die Einfuhr mit 7485 Mill. Dinar den bisher niedrigsten Jahresstand erreicht. Die Ausfuhr im Werte von 4829 Mill. Dinar befindet sich dagegen auf dem diesjährigen Höchststand. In den ersten 9 Monaten wurden Güter im Werte von 95 104 Mill., 16 vH mehr als in der Vergleichszeit 1952, importiert, während die Exporte mit 38 137 Mill. Dinar das Vorjahrsergebnis um 33 vH unterbieten. Der Importsaldo beträgt bisher 56 967 Mill. Dinar oder 190 Mill. \$. (NZZ 28.11.1953 Nr.327)

Schweden

Der Gewerkschaftsbund hat in diesem Jahr darauf verzichtet, den angeschlossenen Fachgruppen zentrale Richtlinien für die bevorstehenden Lohnverhandlungen zu erteilen. Die Arbeiterschaft scheint sich davon überzeugt zu haben, daß Lohnerhöhungen in einem Zeitpunkt, wo die internationale Konjunkturentwicklung reichlich ungewiss ist, Gefahren für die Aufrechterhaltung der Vollbeschäftigung heraufbeschwören, die man lieber vermeiden will. Auf Seiten der Arbeitgeber scheint man ebenfalls nicht gesonnen zu sein, die veränderte lohnpolitische Lage zu Forderungen nach Lohnsenkungen auszunutzen wie im vergangenen Jahr. Unternehmer und Gewerkschaften haben sich auf dem Boden des gemeinsamen Kampfes für die intensive Rationalisierung der Betriebe und gegen das Festhalten der Preise in den verschiedenen Produktions- und Verteilungsstufen gefunden. Die Rationalisierung erfordert eine Änderung der gegenwärtigen Kreditpolitik.

(NZZ 26.11.1953 Nr.325)

Argen-  
tinien

Die Exportmenge war im September mit 0,73 Mill.t die grösste seit Mai 1950, der Exportwert lag mit 615 Mill. um 17 Mill.Pesos über dem Wert vom August 1953. Die Importmenge betrug 0,85 Mill.t und der Importwert 521 (456,5) Mill.Pesos. Der Aussenhandel wies ein Aktivum von 94 Mill., bzw. nach Einsetzung gleicher Werte für Export- und Importdevisen ein Devisenaktivum von 221,4 Mill.Pesos auf.

(NZZ 27.11.1953 Nr.326)

Die Aussaatfläche für Weizen für das Landwirtschaftsjahr 1953/54 hat gegenüber dem Vorjahr um 2,16 vH auf 6,13 Mill.ha zugenommen, während sie für Leinsaat um 16,3 vH auf 0,85 Mill.ha abgenommen hat. Private Ernteschätzungen für Weizen lauten auf etwa 5,5 bis 5,7 Mill.t.

(NZZ 28.11.1953 Nr.327)

Uru-  
guay

Während die endgültigen Zahlen der Aussenhandelsstatistik für die 3 ersten Vierteljahre 1953 noch nicht vorliegen, vermittelt eine Übersicht über die Devisenan- und verkäufe der Staatsbank aus dem Warenverkehr für die ersten 9 Monate Ausfuhrwerte von 198,82 Mill. und Einfuhrwerte von 146,43 Mill., woraus sich ein Aktivsaldo von 52,39 Mill.US-\$ ergibt.

(NZZ 2.12.1953 Nr.331)

Weltwarenmärkte

Die Anomalie an den nordamerikanischen und canadischen Getreidemärkten hält an. Unter dem Einfluß der Beleihungsmöglichkeiten für Weizen ist der Chicagoer Preis um 5/8 ct je bu gestiegen, während Winnipeg die schon seit mehreren Wochen rückläufige Tendenz beibehielt. Der Exportpreis für Northern Manitoba Nr.1 gab per Saldo um 1/4 ct auf 189 cts je bu nach. Roggen war um 1 3/4 cts je bu rückläufig, Mais gewann dagegen 4 1/2 cts je bu. Das Kaufinteresse der Exporteure für US-Getreide war weiterhin schlep- pend.

Nach anfänglich schwacher Tendenz für rohes Sojabohnenöl in verfügbarer Ware an den nordamerikanischen Märkten haben sich die Notierungen befestigt. Erdnussöl hat nachgegeben; Baumwollsaat- und Maisöl waren kaum gehalten. Der Markt für Schmalz hatte eine schwache Tendenz, die auch auf Talg übergriff.

Die Terminnotierungen für Kaffee an der New Yorker Börse entwickelten sich uneinheitlich. Der erste Kontrakt gab leicht nach, in den späteren Terminen waren kleine Preisbesserungen zu verzeichnen. Columbia-Kaffee in verfügbarer Ware hatte überwiegend sehr feste Tendenz. - Die steigenden Terminnotierungen am New Yorker Kakaomarkt haben die leichten Verluste reichlich eingebracht. New York folgte damit der Londoner Tendenz. - Am Londoner Kakao- markt zogen die Notierungen anfänglich erneut scharf an. Später gaben die Preise für Verschiffungsware (Dez./Febr.) auf 297 1/2s Nov./Jan. auf 300 s und März/Mai auf 295 s je 50 kg cif nach. - Am New Yorker Zuckermarkt ging ein Teil der Gewinne der Vorwoche wieder verloren. Die verschiedenen Rekordertragsschätzungen drückten den Preis für verfügbaren Rohzucker aus der Weltmarkt- quote auf 3,12 cts je lb fob cubanische Häfen herab.

Am Londoner Wollterminmarkt hat sich die rückläufige Entwicklung etwas beschleunigt. Das größere Angebot für die Londoner und die Dominien-

noch: Weltwarenmärkte

Wollversteigerungen drückte etwas auf den Markt. Bei den Wollversteigerungen in Australien, Neuseeland und der Südafrikanischen Union setzte sich eine leicht schwächere Tendenz durch. Beste Merino-Sorten, Basis rein gewaschen, verloren in Sydney 3 bis 4 dA je lb. Bei größeren Typen und bei Kreuzzugwollen betrugen die Abstriche 2 bis 3 dA je lb. - Die Entwicklung an der New Yorker Baumwollbörse war uneinheitlich. Der Dezember-Kontrakt wurde mit 0,14 ct je lb höher bewertet. Die übrigen Sichten der laufenden Ernte verloren zwischen 0,10 und 0,21 ct je lb, und die Termine der nächsten Ernte gaben um 0,33 bis 0,42 ct je lb nach. - Nach anfänglich fester Tendenz wurde die Stimmung am Rohjute Markt in Kalkutta gedrückt; die Notierungen lagen uneinheitlich niedriger. An den pakistanischen Jutemärkten hat sich das Auslandsinteresse belebt.

Die Tendenz in New York und London hat sich bei Kautschuk gebessert. Die Berichte aus New York und Washington, daß die US-Behörden für die Lage an den Kautschuk produzierenden Ländern neuerdings ein besseres Verständnis erkennen lassen, haben am Londoner Kautschukmarkt eine zuversichtlichere Stimmung geschaffen. Mit 177/8 d je lb Brief erreichte der Preis für 1 RSS zum Wochenschluß den höchsten Stand seit Anfang Oktober.

Am New Yorker NE-Metallmarkt blieben die Notierungen gut gehalten. Das Kaufinteresse für Kupfer hielt zwischen 29 1/2 bis 30 cts je lb, Lieferung Connecticut Valley, an. Unter dem Einfluß der günstig lautenden Berichte über den Verlauf der Genfer Zinnkonferenz zog Zinn an der Londoner Börse ziemlich scharf an. Der Settlement-Preis stellte sich am 26.11. auf 660 £. Das Geschäft am Londoner Bleimarkt entwickelte sich ruhiger. Auch bei Zink war die Tendenz leicht abgeschwächt. Der Marktverlauf für Kupfer war uneinheitlich. Im Schnitt ging 1 £ verloren.

(DZ u WZ 2.12.1953 Nr.96)

DZ u WZ = Deutsche Zeitung und Wirtschaftszeitung, E = Economist, NZZ = Neue Zürcher Zeitung, NYT = New York Times, St = Statist.